

deren Gegnern verbundenen Probleme und deren weiteren historischen Hintergrund neu zu bedenken.

Marie-Luise Favreau-Lilie

Suger en question. Regards croisés sur Saint-Denis. Études réunies par Rolf GROSSE (Pariser Historische Studien 68) München 2004, Oldenbourg, 175 S., 9 Abb., ISBN 3-486-56833-7, EUR 34,80. – Suger, Abt von St-Denis, gehört zu den historischen Persönlichkeiten, die seit langem, verstärkt aber in jüngerer Zeit immer wieder unterschiedliche Disziplinen beschäftigten (zuletzt DA 59, 874). – Jean DUFOUR, Suger, personnage complexe (S. 11–20), gibt einen konzisen, quellennahen Überblick über Werdegang und Tätigkeiten Sugers. – Frank G. HIRSCHMANN, Abbés réformateurs, abbés constructeurs – quelques précurseurs et contemporains de Suger (S. 21–30), stellt ihn in den Kontext der Reform- und Bautätigkeit anderer Äbte, von Wilhelm von Volpiano, Gauzlin von Fleury, Richard von St-Vanne bis Wilhelm von Hirsau. – Rolf GROSSE, L'abbé Adam, prédécesseur de Suger (S. 31–43), zeigt Sugers zu wenig beachteten Vorgänger als Neuorganisator des Besitzes von St-Denis, der bereits die guten Kontakte zur Krone geschaffen und mit der feierlichen Begehung des Anniversars König Dagoberts 1108 ein „Medienspektakel“ entfaltete, um den drohenden Verlust der Funktion als königliche Grablege entgegenzutreten, in dessen Kontext auch die *Historia regum Francorum* (MGH SS 9, 395–406) entstand, und auf dessen Werk Suger aufbauen konnte. – Lindy GRANT, Geoffrey of Lèves, bishop of Chartres: „Famous wheeler and dealer in secular business“ (S. 45–56), bemüht sich, Geoffroy de Lèves aus dem Schlagschatten Sugers zu befreien und seine Wirksamkeit in der kapetingischen Politik des frühen 12. Jh. herauszustellen. – Michaël WYSS, Apport des recherches archéologiques récentes pour la connaissance de Saint-Denis aux XI^e et XII^e siècles (S. 57–68), gibt einen knappen Überblick über die rege MA-Archäologie in St-Denis und ihre neueren Ergebnisse. – Françoise GASPARRI, L'abbé Suger de Saint-Denis et la papauté (S. 69–80), beleuchtet Sugers Tätigkeit als Diplomat der französischen Krone beim Papst, die ihm die reiche Privilegierung seitens Rom ermöglichte. – Julian FÜHRER, Suger et Bernard de Clairvaux (S. 81–93), studiert eingehend die Beziehungen dieser beiden markanten Persönlichkeiten. – Andreas SPEER, Les écrits de Suger comme source d'une esthétique médiévale – une relecture critique (S. 95–107), möchte das Verständnis der Schriften Sugers, die allzusehr mit anachronistischem Vorverständnis von Ästhetik interpretiert wurden, konsequent historisieren. – Jens Peter CLAUSEN, Suger, faussaire de chartes (S. 109–116), unterzieht Sugers Tätigkeit als Fälscher, darunter D Kar. I †286, einer neuen Untersuchung, die er in seinem Dissertationsprojekt weiter ausbauen will. – Laurent MORELLE, Suger et les archives: en relisant deux passages du *De administratione* (S. 117–139), entkräftet durch genaue Untersuchung der Aussagen Sugers und ihres Kontextes manche Überinterpretation der bekannten Passagen. – Olivier GUYOTJEANNIN, Retour sur le Cartulaire blanc de Saint-Denis (S. 141–153), gibt einen kurzen Überblick über die Chartulare von St-Denis und stellt das Projekt der elektronischen Edition des berühmten Cartulaire blanc vor, in dem auch Dokumente Sugers enthalten sind (vgl. DA 59, 628 f.). – Dominique BARTHÉLEMY, Rois et nobles au temps de la paix